



August Ullmann: Ein Nürnberger in Ostafrika

(11.6.1884 in Nürnberg - 1959 in Brasilien)

Deutsches Kolonialblatt

Amtsblatt für die Schutzgebiete in Afrika und in der Südsee

Herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt

29. Jahrgang.

Berlin, den 15. August 1918.

Nummer 15/16.

Verlustlisten der Kaiserlichen Schutztruppen und Internierte.

In englische Gefangenschaft geraten und interniert in

e) in Tura bei Cairo

Sau. Gefr. Ullmann, August, aus Nürnberg.

Aussrisse aus dem *Deutschen Kolonialblatt* mit Nennung August Ullmanns als Kriegsgefangenem

August Ullmann war der Sohn von Moritz und Fanny, geborene Einstein. Sein beruflicher Werdegang ist ebenso unbekannt wie der Zeitpunkt, an dem er in die damalige Kolonie Deutsch-Ostafrika, das heutige Tansania zog. In den amtlichen Dokumenten aus der Zeit nach seiner Rückkehr nach Nürnberg wird er zunächst als *Techniker*, später als *Kaufmann* bezeichnet.

Die aufschlussreichste Quelle zu seinem Leben ist folgender Artikel aus dem *Nürnberger Israelitischen Gemeindeblatt* vom Januar 1922:

Deutsch-ostafrikanische Juden unter Lettow-Vorbeck

Der Schild, das Organ des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten veröffentlicht eine interessante Notiz, aus der hervorgeht, daß 12 einem Mitgliede des Bundes bekannte Juden, welche, wie er, vor dem Kriege in Ostafrika ansässig waren, bei Kriegsausbruch sogleich in die dortige Schutztruppe unter General v. Lettow-Vorbeck eintraten. Von diesen zwölf jüdischen Soldaten haben neun in der vordersten Linie und drei in der Etappe Dienst getan. Gefallen sind vier, verwundet wurden drei. Es wird sogar für möglich gehalten, daß noch mehr Juden mitgekämpft haben. Jedenfalls genügt schon diese Aufstellung, um zu beweisen, daß zu dem kleinen Häuflein, das sich in Ostafrika so lange Zeit tapfer gehalten hat, auch Juden gehört haben.

Für die Leser unseres Blattes dürfte die Mitteilung von besonderem Interesse sein, daß in der erlesenen Schar der Ostafrikakämpfer sich auch ein hiesiger Gemeindeangehöriger, Herr August Ullmann, Sohn des Herrn Moritz Ullmann, befand. Unser junger Held stellte sich

im Jahre 1914 bei Kriegsausbruch sofort als Kriegsfreiwilliger bei der Truppe und kämpfte bis zum Jahre 1917 in vorderster Linie bei verschiedenen Stäben, bis er sich mit der ganzen Abteilung des Hauptmanns Tafel aus Mangel an Verpflegungsmitteln und Munition den Engländern ergeben mußte. Herr Ullmann war einmal verwundet und erhielt für seine Tapferkeit das Eiserne Kreuz. Die Jahre 1917 bis 1919 mußte er in einem englischen Gefangenenlager zu Kairo verbringen.

Wichtige Angaben im Text, der sich gegen den ewigen Vorwurf der Feigheit und Vaterlandslosigkeit der jüdischen Deutschen richtete, können durch andere Quellen verifiziert werden, in erster Linie durch das Erscheinen Ullmanns als *Sanitätsgefreiter* in der Liste der *in Tura bei Cairo* in britischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Soldaten, die im *Deutschen Kolonialblatt* vom 15. August 1918 veröffentlicht wurde. Auf seiner Nürnberger Passkarte von 1920 ist außerdem als besonderes Kennzeichen *rechtes Ellenbogengelenk steif* vermerkt, also die Kriegsverletzung, die ihm das Eiserne Kreuz einbrachte.



Feldgeschützeinheit in Deutsch-Ostafrika mit Askaris (afrikanische Hilfstruppen), 1914

(Quelle: Bundesarchiv 183 - R 19361)

Nach dem Artikel im *Gemeindeblatt* lässt sich rekonstruieren, dass August Ullmann Mitglied des ungefähr 2000 Mann umfassenden Verbands unter dem Hauptmann Tafel war, der von den Briten in den Südosten der Kolonie zurückgedrängt wurde und sich ihnen dort im Oktober 1917 ergeben musste. Er gehörte also tatsächlich zum exklusiven Kreis der Nürnberger -

das örtliche Gedenkbuch gibt nur zwei *Gefallene in den Kolonien* an -, die an außereuropäischen Kriegsschauplätzen dienten.

Am 11. Dezember 1919 kehrte Ullmann aus der Gefangenschaft in seine Geburtsstadt zurück und ging hier im November 1920 eine Ehe ein (1934 geschieden), aus der eine 1925 geborene Tochter stammte. Von 1922 bis 1931 wohnte die Familie am Celtisplatz 4.

Wahrscheinlich war der Ostafrika-Veteran in Nürnberg als Exportkaufmann tätig, wofür u.a. ein Aufenthalt im Januar 1930 in Brasilien *in der Nähe von Sao Paulo* spricht.

Auffällig ist, dass das Schicksal Ullmanns nach 1933 nicht amtlich dokumentiert ist: Er besaß ab Juni 1931 keinen für die Emigration nötigen Reisepass mehr und meldete sich nicht von Nürnberg ab. Dennoch hat er die Stadt wohl zwischen Juni 1934 und Dezember 1938 verlassen und ist schließlich nach Südamerika ausgewandert. Wie allen deutsch-jüdischen Soldaten dankte das Vaterland ihm seinen Einsatz mit Verfolgung, Vertreibung oder tausendfachem Mord.

Gerhard Jochem

Quellen

- Deutsches Kolonialblatt, 29. Jg., Nr. 15/16, Berlin 15.8.1918, S. 264 (online unter: <http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2006/3499/>).
- Nürnberger Israelitisches Gemeindeblatt, 2. Jg., Nr. 1, 1.1.1922, S. 2.
- Stadtarchiv Nürnberg C 21/VII Nr. 167 (Passkarteikarte), C 21/X Nr. 9 (Einwohnermeldekarte), C 27/IV Nr. 196 #1729 (Eintrag Standesamt Geburtenregister).
- <http://www.geni.com/people/August-Ullmann/6000000000371193763>. Für den Hinweis dankt der Vf. Herrn Bernhard Purin, Leiter des Jüdischen Museums München.
- Stadtrat Nürnberg (Hg.): Gefallenen-Gedenkbuch der Stadt Nürnberg 1914 - 1918, Nürnberg 1930.
- Wikipedia, Lemmata *Erster Weltkrieg in Ostafrika* und *Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika*.

[Index](#)

[Home](#)